



Lehrplan

# **Geschichte**

Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe

Fassung bilingualer Zug deutsch-englisch

- Erprobungsphase -

2016

# Vorwort

## Kompetenzen, die im Verlauf der gymnasialen Oberstufe erworben werden sollen

Die „Fähigkeit zum selbständigen historischen Denken“ (EPA)<sup>1</sup> setzt komplexes historisches Lernen voraus, das die „Fähigkeit zur Untersuchung, Klärung und Darstellung geschichtlicher Phänomene, zur Deutung von Zusammenhängen und Zeitverläufen, zum historischen Diskurs sowie zu Folgerungen für Gegenwart und Zukunft“ generiert (EPA). Dieser Lernprozess wird mittels untereinander vernetzter und sich überschneidender Teilkompetenzen abgebildet: Sach-, Methoden-, Orientierungs-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz. Letzteren kommt angesichts der stetigen Präsenz von Geschichte im lebensweltlichen Alltag ein bedeutenderer Stellenwert zu.

### Sachkompetenz

Kompetenzerwerb, der Kompetenzen als kreative Fähigkeiten zur Lösung von Problemen begreift, vollzieht sich folgerichtig in einer Progression, die in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern mit deren Erkenntnisverfahren der Hermeneutik verknüpft ist. Für das Fach Geschichte enthält die Sachkompetenz die Fähigkeit zur Rekonstruktion von Geschichte. Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, auf individuelle Weise zusammenhängend komplexe geschichtliche Sachverhalte wiederzugeben (Narrativieren). Gemäß den Vorgaben der EPA beinhaltet Sachkompetenz im Detail:

- Sachkenntnisse zu historischen Ereignissen, Personen, zum Leben der Menschen, zu Prozessen und Strukturen,
- Narrativierung des Sachwissens zu einer sinnbildenden und ebenso zeitlich, kausal und strukturell schlüssigen Geschichts-„erzählung“,
- Wissen um Perspektive und Standortgebundenheit sowohl von Quellen, Darstellungen als auch von Rezipienten,
- Wissen um Epochen, Räume, Dimensionen, Darstellungskonzepte und zentrale Begriffe als Ordnungskriterien von historischen Prozessen,
- Einsicht sowohl in die Offenheit historischer Prozesse als auch in ihre Unumkehrbarkeit.

### Orientierungskompetenz

Die Orientierungskompetenz hat zwei eng miteinander verbundene Dimensionen: zum einen die Orientierung in der Geschichte und zum anderen die Orientierung durch die Geschichte.

Ein Strukturgitter mit kategorialen Begriffen leistet einen wichtigen Beitrag zur Orientierung in der Zeit sowie in den Dimensionen der Geschichtswissenschaft. Orientierungskompetenz umfasst zugleich Verweise auf historische Theorien, welche Geschichtsdarstellungen prägen wie beispielsweise Historismus, Strukturgeschichte, oder auf solche mittlerer Reichweite wie Imperialismus- oder Faschismustheorien bzw. die Reflexion von impliziten Fortschritts- oder Modernisierungstheorien.

Dies mündet in die Fähigkeit zur Dekonstruktion historischer Konzepte, Deutungsangebote und Geschichtsbilder. Zur Orientierung mittels Geschichte gehört weiterhin das Fremdverstehen (Alteritätserfahrung) vollständig anderer Lebenswelten, Wertvorstellungen und politischer Entscheidungen durch Raum und Zeit als ein „Übungsfeld“ für den Umgang mit der komplexen globalisierten Gegenwart. Orientierungskompetenz beinhaltet im Detail:

- produktiven/pragmatischen/kenntnisreichen Umgang mit Begriffen, Daten, Ordnungskategorien der Geschichte,
- Alteritätserfahrung mittels Analyse historischer Sachverhalte,

---

<sup>1</sup> Beschlüsse der Kultusministerkonferenz. Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung. Geschichte. Beschluss vom 1. 12. 1989 i. d. F. vom 10. 2. 2005, Luchterhand-Verlag 2005

- Dekonstruktion, *Hinterfragen* von Geschichtsdarstellungen, Deutungen, Vorurteilen, Mythen und Legenden,
- Kenntnis von Geschichtstheorien.

## Methodenkompetenz

Da das Fach Geschichte ausschließlich über Medien vermittelt werden kann, kommt der Methodenkompetenz ein hoher Stellenwert zu, die auch eine historische Gattungskompetenz einschließt. Quellen und Darstellungen von Geschichte reichen von fiktionalen Angeboten (z. B. Spielfilm, Jugendbuch, Comic) bis zu authentischen Dokumenten in einer enormen Gattungsvielfalt (z. B. Bilder, Fotos, Schriftstücke, Graphik, Sachquelle, Audio-/Film-dokumente, meinungsbildende Medien), die zumindest eine methodische Reflexion oder jeweils eigene Interpretationsmodelle erfordern.

Weiterhin gehören Kenntnisse zu Modellen historischer Strukturierungsansätze, etwa Längsschnitt, Querschnitt oder Fallanalyse sowie das genetisch-chronologische Verfahren und dessen Gliederungsstrukturen, zum Methodenrepertoire des Faches in der Sekundarstufe II. „Methodisch werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, Vergangenes zu rekonstruieren und Darstellungen von Vergangenen auf deren Deutungen und deren Bedeutung für sich selbst zu befragen. Dabei spielen alle Erscheinungsformen der Geschichtskultur eine Rolle. Wichtige Prinzipien für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts sind Multiperspektivität, Kontroversität und Methodenpluralismus“ (EPA). Methodenkompetenz beinhaltet im Detail:

- Entwicklung historischer Fragestellungen und eigener Lösungsvorschläge zu historischen Problemstellungen,
- Rekonstruktion von Geschichte mittels Quellen unterschiedlicher Gattungen, Methodenvielfalt im Umgang mit historischen Medien und Darstellungen,
- Dimensionen und Zugriffe der Fachwissenschaft (z. B. Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur, Region) einbeziehen,
- Kenntnis geschichtlicher Strukturierungsansätze,
- Kategorien zur Deutung historischer Phänomene heranziehen (z. B. Ereignis/Struktur, Fort-/Rückschritt, Dauer/Wandel, Gleichzeitigkeit/Ungleichzeitigkeit),
- Bearbeitung der im Abitur relevanten Aufgabenarten:

Aufgabenarten	INTERPRETIEREN von Quellen	ERÖRTERN von Erklärungen historischer Sachverhalte aus Darstellungen	DARSTELLEN historischer Sachverhalte in Form einer historischen Argumentation
Aufgabenformen	Interpretieren einer Einzelquelle	Erörterung einer Deutung aus einer historischen Darstellung	Entwicklung einer Darstellung <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu einem historischen Problem</li> <li>• zu einer historischen These</li> </ul>
	Vergleichende Interpretation zeitgleicher Quellen bzw. Quellen aus unterschiedlichen Zeiten	Erörterung verschiedener Deutungen aus unterschiedlichen Darstellungen	
Materialgrundlagen	Quellen bzw. Quellenauszüge wie z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• schriftliche Quellen (z. B. Texte, historische Karten, Statistiken)</li> <li>• bildliche Quellen (z. B. Karikaturen, Plakate)</li> <li>• Abbildungen von gegenständlichen Quellen (z. B. Bauwerke, Denkmäler)</li> <li>• Tondokumente</li> </ul>	Darstellungen bzw. Auszüge aus Darstellungen wie z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliche Abhandlungen</li> <li>• populärwissenschaftliche Literatur</li> <li>• Lehrbuchtexte</li> <li>• publizistische Texte oder Reden</li> <li>• andere mediale Vermittlungen (z. B. Geschichte in Film und Dokumentation)</li> </ul>	Diese Aufgabenart erfordert in der Regel keine Materialgrundlage. Ihre Lösung kann aber durch Erläuterungen oder kurze Auszüge aus Darstellungen oder Quellen unterstützt werden.

Beschlüsse der Kultusministerkonferenz. Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung. Geschichte. Beschluss vom 1. 12. 1989 i. d. F. vom 10. 2. 2005, Luchterhand-Verlag 2005, S.10

## Beurteilungskompetenz

Beurteilungskompetenz meint zum einen die historisch kritische Methode im Umgang mit Quellen. Zuerst werden historische Fragen mit Bezug zur Gegenwart gestellt. Im nächsten Schritt werden die historischen Probleme auf der Basis der Quellen analysiert. Abschließend führt eine vom Pluralismus geleitete Problemdiskussion im Idealfall zu weiteren historischen Fragestellungen. Zum anderen ist die Reflexion von historischen Deutungsangeboten, Geschichtsbildern und Geschichtskultur sowie die Frage nach der eigenen historischen Identität Bestandteil der Beurteilungskompetenz.

Sowohl die Arbeit mit Quellen als auch mit Darstellungen oder Erscheinungsformen der Geschichtskultur setzt einen ideologiekritischen Ansatz voraus. Es gilt, den eigenen Standpunkt ebenso zu hinterfragen wie den der Darstellungen und Quellen, indem die lebensweltlichen, religiösen, moralischen, ökonomischen, sozialen Kontexte bewusst gemacht werden.

Sachkompetenz und Beurteilungskompetenz sind im Sachurteil (EPA S. 4) eng verknüpft. Beurteilungskompetenz beinhaltet im Detail:

- Verknüpfen, Auswählen und Deuten historischer Sachverhalte als Voraussetzung eines Sachurteils,
- argumentative Triftigkeit und innere Stimmigkeit des Sachurteils,
- multiperspektivische und ideologiekritische Herangehensweise an historische Phänomene,
- „Verhandeln“ von Geschichte mittels Diskutieren, Stellung nehmen und Erörtern,
- Anwendung ethischer, moralischer und normativer Kategorien auf historische Sachverhalte unter Berücksichtigung der Zeitbedingtheit von Wertmaßstäben,
- Reflexion eigener Wertmaßstäbe.

## Handlungskompetenz

Die Handlungskompetenz erhält in der GOS einen bedeutenderen Stellenwert, denn sie weist bereits über das schulische Lernen hinaus. Es geht um den künftigen lebenslangen kritisch-reflektierten Umgang mit Geschichte und ihrer Diskurse in der medialen und staatlichen Öffentlichkeit. Dazu zählen auch die vielfältigen Erscheinungsformen der Geschichtskultur in den Medien, als Event oder als politische Inszenierung, beispielsweise als historische Denkmäler, Feiertage, in Film, Roman oder als Reenactment.

Historisches Lernen und Denken im strukturierten und kompetenzorientierten Schulfach Geschichte fördert in der Sekundarstufe II ein individuelles, reflektiertes Geschichtsbewusstsein mit seinen sämtlichen Teildimensionen – Raum/Zeit, Wirklichkeit, Historizität, Identität, Politik, Ökonomie/Soziales, Moral – und schließt Empathie/Emotionalität mit ein.

Historisches Lernen und Denken umfasst die Mehrdimensionalität von Geschichte mit ihren aktuellen Perspektiven wie z. B. Kultur-, Alltags-, Mentalitäts-, Medien-, Gender- oder Umweltgeschichte ebenso wie Multiperspektivität. Es führt heran an die fachspezifischen Erkenntnisverfahren und stellt Gegenwartsbezüge her. Fragen, Problematisieren, Interpretieren, Deuten, Beurteilen, Stellungnehmen, Diskutieren – das „Verhandeln“ (Pandel) von Geschichte ist Ziel der Sekundarstufe II. Damit wird Geschichte zum „Denkfach“ mit hohem Anteil an Schülerbeiträgen mit Diskussionscharakter. Zur Narrativität und Rekonstruktion tritt verstärkt die Dekonstruktion, d. h. das Infragestellen von vorgegebenen Konzepten und Deutungen. Handlungskompetenz beinhaltet im Detail:

- historisch-politisches Bewusstsein, Historizitätsbewusstsein, d.h. Akzeptanz von und Umgang mit historischem Wandel als Perspektive für bürgerliches Engagement in Staat und Gesellschaft,
- Mitwirkung bei der konstruktiven Weiterentwicklung und Bewahrung historisch gewachsener demokratischer Grundprinzipien, Strukturen, Institutionen und Traditionen,
- Erfassen von Geschichte als Teil der eigenen Lebenswelt und Identität,
- Reflexion der eigenen historischen Identität,
- Befähigung zur Teilnahme an und Rezeption von Diskursen der Geschichtskultur,
- Zukunftsorientierung mittels Geschichte.

Im bilingualen deutsch-englischen Geschichtsunterricht werden grundsätzlich die gleichen Kompetenzen vermittelt, wie sie für den deutschsprachigen Lehrplan formuliert wurden. Entsprechend der Zielsetzung des bilingualen Unterrichts treten noch zwei weitere Kompetenzen hinzu, die interkulturelle Kompetenz und die bilinguale Diskurskompetenz.

### **Interkulturelle Kompetenz**

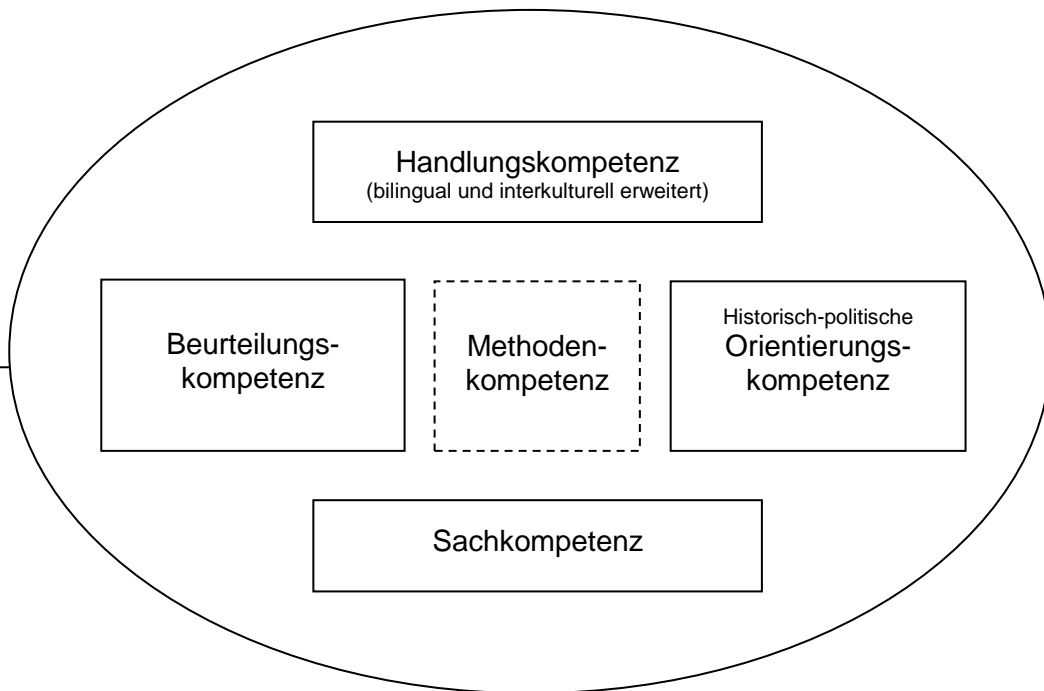
- vertiefte Auseinandersetzung sowohl mit der eigenen als auch mit der englischen und amerikanischen Geschichte (Orientierungswissen); dazu gehört besonders auch die Kenntnis von Gemeinsamkeiten und Unterschieden sowie die Fähigkeit, Letztere zu begründen,
- Erläuterung und Beurteilung historischer Sachverhalte aus unterschiedlichen Perspektiven, insbesondere – aber nicht nur – aus der Sicht Deutschlands und Englands, bzw. der USA,
- Fähigkeit zur kontrastiven und kritischen Analyse deutscher und englischer/amerikanischer Darstellungen zu geschichtlichen Phänomenen und Fragestellungen,
- (dadurch) Reflexion und Relativierung einseitig nationaler Perspektiven und Standpunkte,
- Erläuterung der über die nationalen Grenzen hinausgehenden Bedeutung eines historischen Ereignisses oder Sachverhalts,
- Identifizierung der mit bestimmten, oft nicht zu übersetzenden Begriffen verbundenen kulturspezifischen Konnotationen.

### **Bilinguale Diskurskompetenz**

- Fähigkeit, einen fachlichen Diskurs sowohl in Deutsch als auch in der Partnersprache zu führen;  
d.h. in beiden Sprachen
  - aufgabenbezogene, selbständige Informationsentnahme aus englisch- und aus deutschsprachigen historischen Quellen und Darstellungen,
  - Nutzung von Wortschließungstechniken zur fachlichen Bedeutungskonstruktion,
  - differenzierte Anwendung (mündlich und schriftlich) der Fachterminologie und der fachkommunikativen Strukturen beim Beschreiben, Erklären und Bewerten historischer Sachverhalte und Probleme (Diskursmittel),
  - Erläuterung schwer bzw. nicht übersetzbarer Fachbegriffe durch Umschreibungen.

# Bilinguale Geschichte

Bilinguale Diskurskompetenz



Interkulturelle Kompetenz

## Zum Umgang mit dem Lehrplan

Der Lehrplan ist nach Themenfeldern gegliedert. Zu jedem Themenfeld werden in einem didaktischen Vorwort die Bedeutung der Thematik für die Schülerinnen und Schüler, die didaktische Konzeption und Besonderheiten, wie z. B. notwendige didaktische Reduktionen, systematisch eingeführte Methoden und Schwerpunkte in den Kompetenzbereichen dargelegt.

Äquivalent zu den Lehrplänen der Sekundarstufe I sind in zwei Spalten verbindliche Kompetenzerwartungen bzw. Aktivitäten von Schülerinnen und Schülern, die zum Kompetenzerwerb beitragen, formuliert: links die Erwartungen hinsichtlich der Sachkompetenz, rechts Erwartungen hinsichtlich der Methoden-, Beurteilungs-, Orientierungs- und Handlungskompetenz. Diese Einordnung ist nicht ausschließlich zu verstehen, sondern gibt an, in welchem Bereich der Schwerpunkt der Kompetenzerwartung liegt.

Die Kompetenzerwartungen bzw. Aktivitäten von Schülerinnen und Schülern sind bewusst detailliert beschrieben. Dies geschieht mit dem Ziel, die Intensität der Bearbeitung möglichst präzise festzulegen. So kann vermieden werden, dass Themenfelder entweder zu intensiv oder zu oberflächlich behandelt werden. Die detaillierte Beschreibung darf hierbei nicht als Stofffülle missverstanden werden. Der Lehrplan beschränkt sich vielmehr auf wesentliche Inhalte und Themen, die auch Bezugspunkte für schulische und schulübergreifende Leistungsüberprüfungen sind.

Kompetenzerwartungen, Inhalte und Basisbegriffe sind verbindlich. Die Bindung des Erwerbs von Methodenkompetenz an bestimmte Inhalte ist nicht zwingend und kann ebenso wie die zeitliche Abfolge der Inhalte den Unterrichtsgegebenheiten und dem Interesse von Schülerinnen und Schülern angepasst werden.

Die Vorschläge und Hinweise sind fakultativer Natur und geben Anregungen inhaltlicher und methodischer Art.

Als Richtwerte für die Gewichtung der verbindlich zu behandelnden Themenfelder bei der Planung des Unterrichts sind Prozentwerte angegeben. Darüber hinaus lässt der Lehrplan Zeit für Vertiefungen, individuelle Schwerpunktsetzungen, fächerübergreifende Bezüge und die Behandlung aktueller Themen.

Der Lehrplan der gymnasialen Oberstufe im Fach Geschichte umfasst in der **Einführungs- und Hauptphase der Oberstufe** die folgenden thematischen Schwerpunkte:

- Herrschaft und Expansion,
- Umbrüche und Revolutionen in der Neuzeit: Politik, Gesellschaft, Wirtschaft,
- Aspekte nationaler und regionaler politischer Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert,
- Aspekte internationaler Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert.

Im bilingualen Unterricht der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe, wird zunächst der chronologische Durchgang (Thema 1) abgeschlossen. Danach werden zwei thematische Strukturierungskonzepte an ausgewählten Beispielen bearbeitet: Querschnitt (Europa um 1500 und Aufklärung) und Längsschnitt (Aufstieg der Parlements herrschaft).

**Die Reihenfolge der Themen kann im 2. Halbjahr frei gewählt werden.**

## Themenfelder Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe (EP)

<b>Themenfelder Einführungsphase</b>	<b>Geschichte bilingual deutsch-englisch</b>
Deutschland und die Welt nach 1945	35%
Aufstieg der Parliamentsherrschaft in Großbritannien	35%
<b>Umbrüche und Revolutionen in der Neuzeit: Politik, Gesellschaft, Wirtschaft</b> Europa um 1500 und Aufklärung	30%



Nach dem Ende des 2. Weltkrieges verliert Europa endgültig seine Vorherrschaft in der Welt, und die internationale Politik wird bis 1991 durch die Rivalität zwischen den neuen Weltmächten USA und UdSSR dominiert. Die Schülerinnen und Schüler erfassen, dass die schon im Verlauf des 2. Weltkrieges entstehenden Differenzen zwischen den USA und der UdSSR sich nach 1945 zu einem Systemkonflikt ausweiten, der allerdings trotz zahlreicher Krisen zu keiner direkten Konfrontation zwischen den beiden Supermächten führt. Dieser „Kalte Krieg“ wird erst durch die Auflösung der UdSSR beendet.

Inmitten dieses Systemkonfliktes entstehen die beiden deutschen Staaten Bundesrepublik Deutschland und DDR. Nach einer von materiellen Entbehrungen geprägten unmittelbaren Nachkriegszeit entwickelt sich die 1949 gegründete Bundesrepublik Deutschland aufgrund einer konsequenten Westintegration rasch zu einer stabilen Demokratie mit internationaler Ausrichtung. Dagegen entsteht im östlichen Teil Deutschlands – als DDR – eine Diktatur nach sowjetischem Vorbild, die erst 1989/90 ihr Ende findet.

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Entwicklung der beiden Teile Deutschlands bis zur Vereinigung 1990 kennen. Dabei wird ihnen deutlich, dass in der Bundesrepublik politische und ökonomische Modernisierung zu einer pluralistischen Gesellschaft führen. Rechtsstaatlichkeit, demokratische Teilhabe an politischen Entscheidungen, wirtschaftliche Prosperität, Massenkonsum, Sozialstaatlichkeit und Zuwanderung sind zu Kennzeichen dieses Staates geworden. Sie erfahren, dass die DDR ein zentralistischer Staat mit zentral gelenkter Wirtschaft war. Der autoritären Führung durch die SED fehlte die demokratische Legitimation, politische Gegner wurden durch Unterdrückungsmechanismen ausgeschaltet.

Die Vereinigung 1990 bedeutete die politische und wirtschaftliche Integration der DDR in die bisherige Bundesrepublik Deutschland.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren die Geschichte Deutschlands nach 1945 als Schnittmenge zwischen der Geschichte englischsprachiger Kulturen und Gesellschaften, hier insbesondere der Geschichte der USA, und universalhistorisch bedeutsamen Ereignissen und globalen Phänomenen, d. h. dem „Kalten Krieg“. Der Grundsatz des interkulturellen Lernens im bilingualen Geschichtsunterricht wird durch die Außenperspektive (z. B. USA, Großbritannien, UdSSR, Frankreich) auf die deutsche Geschichte bzw. die deutsche Sicht auf die globalen Ereignisse erfüllt. Des Weiteren werden hier intrakulturelle Phänomene betrachtet, wenn die Schülerinnen und Schüler die Geschichte der beiden deutschen Staaten und Gesellschaften vergleichen. Die deutsche Nachkriegsgeschichte wird durch den gemeinsamen Bezugspunkt der internationalen Beziehungen nach 1945 in einen größeren historischen Zusammenhang eingeordnet.

Als neue Methoden werden die Analyse von Reden und die Zeitzeugenbefragung eingeführt. Außerdem werden (Auszüge von) Spielfilmen sowie Popsongs untersucht.

**Kompetenzerwartungen**

Sachkompetenz	Prozessbezogene Kompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 1945: Potsdamer Konferenz,</li> <li>○ 1949: Gründung der beiden deutschen Staaten, Integration in die jeweiligen Machtblöcke,</li> <li>○ 1949: Gründung der NATO,</li> </ul> </li> </ul>

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz	Prozessbezogene Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Bedeutung der Konferenz von Potsdam für die deutsche Entwicklung nach 1945,</li> <li>• charakterisieren die Konferenz von Potsdam als einen Wendepunkt des Verhältnisses zwischen den Siegermächten,</li> <li>• schildern Merkmale des Lebens in Deutschland in der Nachkriegszeit,</li> <li>• skizzieren wichtige politische und wirtschaftliche Merkmale der beiden deutschen Teilstaaten,</li> <li>• beschreiben Merkmale des Kalten Krieges,</li> <li>• charakterisieren den Eintritt der Bundesrepublik Deutschland in die NATO und den Eintritt der DDR in den Warschauer Pakt als Integration in den jeweiligen Machtbereich,</li> <li>• skizzieren die wichtigsten Krisen des Kalten Krieges und Tauwetterperioden (détente)</li> <li>• beschreiben den Zusammenbruch der DDR sowie die Wiedervereinigung,</li> <li>• erklären den Zusammenbruch der sowjetischen Herrschaft über Osteuropa.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ 1955: Eintritt der Bundesrepublik Deutschland in die NATO, Teilsouveränität der Bundesrepublik Deutschlands (Pariser Verträge),</li> <li>○ 1961: Bau der Berliner Mauer,</li> <li>○ 1962: Kubakrise,</li> <li>○ 1970-1972 Ostverträge,</li> <li>○ 9.11.1989 Öffnung der innerdeutschen Grenze,</li> <li>○ 3.10.1990 Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten,</li> <li>○ 1989-1991: Zusammenbruch der UdSSR.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern anhand einer Geschichtskarte die Aufteilung der Welt nach 1945 in einen amerikanischen und sowjetischen Machtbereich [Methodenkompetenz],</li> <li>• beurteilen den Prozess der Entnazifizierung in den Besatzungszonen [Beurteilungskompetenz],</li> <li>• vergleichen die gesellschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und der DDR [Beurteilungskompetenz],</li> <li>• problematisieren das Vermächtnis des Vietnamkrieges für die USA [Beurteilungskompetenz],</li> <li>• untersuchen Spielfilme bzw. Pop- und Rocksongs aus der Zeit des Kalten Krieges [Methodenkompetenz],</li> <li>• erläutern die Bedeutung der Entspannungspolitik für Konfliktabbau und Friedenssicherung [Beurteilungskompetenz],</li> <li>• analysieren und interpretieren Reden zur deutsch-deutschen Frage [Methodenkompetenz],</li> <li>• kontrastieren die Sichtweisen der USA, Großbritanniens und Frankreichs zur Wiedervereinigung Deutschlands [Beurteilungskompetenz],</li> <li>• führen Zeitzeugeninterviews zur Wiedervereinigung durch [Handlungskompetenz],</li> <li>• ergänzen das eingeführte Strukturgitter [Orientierungskompetenz].</li> </ul>

**Basisbegriffe**

Besatzungsmacht, Siegermacht	Allied Powers
Besatzungszone / Sektoren	occupation zone
Bundesrepublik Deutschland	Federal Republic of Germany
DDR	German Democratic Republic
Eindämmungspolitik	policy of containment
Eiserner Vorhang	Iron Curtain
Entnazifizierung	Denazification
Friedliche Revolution	peaceful revolution
Grundgesetz	Basic Law
Kalter Krieg	Cold War
Luftbrücke	Berlin airlift
Massive Vergeltung	Massive Response
Mauerfall	fall of the Berlin Wall
NATO	NATO
Ostpolitik	“new eastern policy” / Ostpolitik
Parlamentarische Demokratie	parliamentary democracy
Planwirtschaft	planned economy
Soziale Marktwirtschaft	Social-market economy
Stellvertreterkrieg	proxy war
Warschauer Pakt	Warsaw Pact
West- bzw. Ostintegration	Integration into western / eastern hemisphere
Wettrüsten	arms race
Wiedervereinigung	German reunification
Zwei-plus-Vier-Vertrag	Two-Plus-Four-Agreement

**Vorschläge und Hinweise**

**Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden**

- Umgang mit Geschichtskultur: exemplarische Analyse eines Filmes über den Vietnamkrieg („Hair“, „Good Morning Vietnam“, „Apocalypse Now“ usw.) – Jugendschutz und Copyright beachten
- Umgang mit Geschichtskultur: Analyse eines Pop/Rocksongs („Born in the USA“, „The Ballad of the Green Berets“ usw.)
- Problemdiskussion: Folgen der Wiedervereinigung, Folgen der Auflösung des Ostblocks
- Problematisierung: Der Vietnamkrieg im Bewusstsein der USA heute
- Analyse von Dokumentarfilmen zur Wiedervereinigung
- Internetrecherche zu Biographien: Adenauer, Ulbricht, Brandt, Honecker, Schmidt, Kohl, Kennedy, Chruschtschow, Breschnew, Reagan, Gorbatschow
- Analyse von Reden (Kennedy: Ich bin ein Berliner, Reagan: Mr. Gorbachev, tear down this wall,

England gilt – im Gegensatz zu den noch älteren Volksherrschaften in Island und Irland – als Wiege der Demokratie in Europa. Schon lange vor der Aufklärung wurde die Macht des absoluten englischen Königs beschnitten. Das späte Mittelalter und die frühe Neuzeit waren geprägt von der Auseinandersetzung zwischen Krone und Parlamenten, die letztere schließlich gewannen.

Dieser Längsschnitt beschreibt den Übergang Englands vom mittelalterlichen Personenverbandsstaat bis hin zum modernen und liberalen Nationalstaat, von der absolutistischen Vasallenherrschaft hin zur konstitutionellen Monarchie.

Diese für das britische Selbstbewusstsein so entscheidende Entwicklung trägt entscheidend zum interkulturellen Verständnis bei. Dazu kommt, dass das Vereinigte Königreich – für einen modernen europäischen demokratischen Staat ungewöhnlich – keine eigene Verfassung besitzt, sondern seine demokratischen Prinzipien auf zum Teil Jahrhunderte alten Gesetze basieren. Im Rahmen dieses Längsschnitts untersuchen die Schülerinnen und Schüler exemplarisch die wichtigsten Gesetze, wo möglich in der Originalsprache, um die Meilensteine der Parliamentsgeschichte und damit das Selbstbewusstsein der britischen Parlamente zu verstehen.

Als Methode werden die Analysen von Herrschaftsdarstellungen wiederholt und die Analyse von Gesetzestexten neu eingeführt.

**Kompetenzerwartungen**

Sachkompetenz	Prozessbezogene Kompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler
<ul style="list-style-type: none"> <li>• schildern den Konflikt und seine Folgen zwischen dem König und seinen Baronen,</li> <li>• charakterisieren John Lackland als erfolglosen König,</li> <li>• erläutern die Einschränkung der königlichen Macht in der Magna Charta,</li> <li>• beschreiben die Zusammensetzung des Model Parliaments unter Eduard I. und zeigen damit die Grundlage für die mittelalterlichen Parlamente auf,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 1215 Unterzeichnung der Magna Charta</li> <li>○ 1295 Einberufung des „Model Parliaments“</li> <li>○ 1533 Loslösung von Rom; Reformation in England</li> <li>○ 1588 Niederlage der spanischen Armada</li> <li>○ 1642-49 englischer Bürgerkrieg</li> <li>○ 1688/89 Glorreiche Revolution und Bill of Rights,</li> </ul> </li> <li>• analysieren mittelalterliche Bildquellen zur Zusammensetzung und Arbeit des Model Parliaments [Methoden- und Diskurskompetenz],</li> </ul>

**Kompetenzerwartungen**

<b>Sachkompetenz</b>	<b>Prozessbezogene Kompetenzen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• schildern die mit Hilfe der Parlamente erreichte Loslösung von Rom unter Heinrich VIII im Kontext seiner Bemühungen um einen Erben,</li> <li>• charakterisieren den Aufstieg Englands zur Weltmacht unter Elizabeth I. als „Goldenes Zeitalter“, in dem die Parlamente eine untergeordnete Rolle spielten,</li> <li>• skizzieren den Konflikt zwischen den Stuarts und den Parlamenten bis zum Bürgerkrieg,</li> <li>• beschreiben Oliver Cromwells Herrschaft,</li> <li>• charakterisieren die Habeaskorpusakte als Meilenstein der Bürgerrechte,</li> <li>• charakterisieren die Bill of Rights nach der Glorreichen Revolution als endgültige Beschränkung der königlichen Macht in der konstitutionellen Monarchie.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren den Einfluss der Parlamente unter Heinrich VIII. [Beurteilungskompetenz],</li> <li>• beschreiben und interpretieren Herrschaftsbilder der „Virgin Queen“ Elizabeth I. [Methoden- und Diskurskompetenz],</li> <li>• vergleichen Beinamen und Titel von Heinrich VIII. und Elizabeth I. [Methoden- und Diskurskompetenz],</li> <li>• analysieren Textquellen über Charles I. und die Parlamentsabgeordneten unter dem Gesichtspunkt der Verunglimpfung des politischen Gegners [Methoden- und Diskurskompetenz],</li> <li>• beurteilen Cromwells militärische Erfolge und seine Herrschaft [Beurteilungskompetenz],</li> <li>• analysieren die Texte der Habeaskorpusakte und der Bill of Rights [Methoden- und Diskurskompetenz],</li> <li>• engagieren sich für die Achtung der Rechtsstaatlichkeit [Handlungskompetenz],</li> <li>• ergänzen das eingeführte Strukturgitter [Orientierungskompetenz].</li> </ul>

**Basisbegriffe**

<p>Magna Charta                      großer Rat                      Model Parliament                      Tudorherrschaft                      Anglikanische Kirche                      spanische Armada                      Seemacht                      Absolutismus                      Gottesgnadentum                      Bürgerkrieg                      Roundheads / Rundköpfe                      New Model Army</p>	<p>Magna Carta                      Great Council                      Model Parliament                      reign of the Tudors                      Anglican Church                      Armada                      sea power                      Absolutism                      Divine Right of Kings                      Civil War                      Roundheads                      New Model Army</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Basisbegriffe**

Republik	republic
Commonwealth	Commonwealth
Lordprotektor	Lord Protector
Restauration der Stuarts	Restoration
Habeaskorpusakte	Habeas Corpus Act
Glorreiche Revolution	Glorious Revolution
Bill of Rights	Bill of Rights
konstitutionelle Monarchie	constitutional monarchy

**Vorschläge und Hinweise****Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden**

- Erstellung einer Kurve zum Machtzuwachs der englischen Parlamente zw. 1215 und 1689
- Untersuchung eines Faksimiles der Magna Charta als Beispiel für mittelalterliche Urkunden
- Analyse der Darstellung der Tudorherrschaft in Filmen wie „Elizabeth“, „Elizabeth – das Goldene Königreich“, „Die Tudors“, „Königin für 1.000 Tage“ etc. – Jugendschutz und Copyright beachten
- Referate zu den 6 Frauen von Heinrich VIII., zu Eduard VI., Mary I., Walter Raleigh, Francis Drake, James II., William und Mary, Oliver Cromwells Feldzüge etc.
- Thematisierung des Gunpowder Plots unter Guy Fawkes
- Durchführung eines Rollenspiels über die Konflikte zwischen Charles I. und den Abgeordneten in den Parlamenten
- Einsatz von Fernsehdokumentationen zum englischen Bürgerkrieg
- Zusammenfassung der Rolle der Puritaner in der englischen Politik des 17. Jahrhunderts

In der frühen Neuzeit (1492 – 1788) veränderte sich das christliche Abendland grundlegend. Eingeleitet durch die in der Renaissance initiierte Beschäftigung mit der griechisch-römischen Antike und deren auf Rationalität gründendem Weltverständnis setzte sich in der Aufklärung ein sich auf die Vernunft und die Gesetze der Natur berufendes Denken durch, das zu einem allmählichen Wandel traditionaler kultureller, religiöser, ökonomischer, gesellschaftlicher und politischer Strukturen führte.

Die Schülerinnen und Schüler erfassen in einem ersten Schwerpunkt die Zeit um 1500 als eine von den Werken der Gelehrten und Künstler der Renaissance, aber auch von geographischen Entdeckungen sowie technischen und wissenschaftlichen Neuerungen geprägte Umbruchzeit. Traditionale Mentalitäten und Strukturen bestanden weiter, allerdings setzte deren allmähliche Auflösung ein. Im Zeitalter der Aufklärung sollte sich dieser in der Renaissance eingeleitete Prozess beschleunigen und zu umfassenden Veränderungen in nahezu allen Lebensbereichen führen.

Im Rahmen des bilingualen Unterrichts erwerben die Schüler die Kompetenzen, sich am interkulturellen Gedankenaustausch über diese zentrale Epoche europäischer Geschichte in einem zusammen gewachsenen Europa zu beteiligen. Des Weiteren bietet der Zugang zu den Schriften der Aufklärung (z. B. Hobbes, Locke, Paine, Jefferson) in der Originalsprache eine weitere Chance des bilingualen Unterrichts.

Als Methode wird die Analyse bildlicher Quellen, thematischer Karten sowie staatstheoretischer und philosophischer Quellen, vor allem aus dem Zeitalter der Aufklärung, sowie die Internetrecherche wiederholt.

**Kompetenzerwartungen**

Sachkompetenz	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• skizzieren exemplarisch Veränderungen in Technik, Wissenschaft, Kunst, Architektur und politischer Theorie im Zeitalter der Renaissance,</li> <li>• erklären die Erfindung des Buchdrucks und deren Folgen,</li> <li>• schildern die Folgen der Entdeckungsfahrten für Europa und die kolonisierten Gebiete,</li> <li>• erläutern Entstehung und Folgen des Frühkapitalismus,</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 1350 – 1550 Renaissance</li> <li>○ um 1450 Erfindung des Buchdrucks</li> <li>○ 1492 “Entdeckung” Amerikas durch Kolumbus</li> <li>○ 17./18. Jahrhundert Zeitalter der Aufklärung</li> </ul> </li> <li>• beurteilen die Erfindung des Buchdrucks als Beginn der Medienrevolution [Beurteilungskompetenz],</li> <li>• interpretieren bildliche Quellen und Bauwerke aus dem Zeitalter der Renaissance [Methodenkompetenz],</li> <li>• erläutern anhand einer thematischen Karte die Entdeckungsfahrten um 1500 und die koloniale Entwicklung in Nordamerika bis 1750 [Methodenkompetenz],</li> <li>• vergleichen die Entstehung von Kolonialreichen in Süd- und Nordamerika [Beurteilungskompetenz],</li> <li>• vergleichen die Rezeption der Kolonialgeschichte Amerikas in Deutschland und den USA [interkulturelle Kompetenz],</li> </ul>

## Kompetenzerwartungen

## Sachkompetenz

- beschreiben die Gesellschaft der frühen Neuzeit mit ihren Umbrüchen als zugleich von beharrenden Vorstellungen geprägt,
- erläutern die zentrale Bedeutung des Vernunftbegriffes für die Aufklärung,
- erklären die Entstehung ideeller Grundlagen des modernen demokratischen Staates in der Aufklärung,
- erläutern die Rolle der Frau in der Renaissance und in der Aufklärung.

## Prozessbezogene Kompetenzen

- interpretieren schriftliche Quellen aus dem Zeitalter der Aufklärung [Methodenkompetenz],
- diskutieren die Reichweite des aufgeklärten Weltbildes [Beurteilungs- und Handlungskompetenz],
- beurteilen die Amerikanische Unabhängigkeitserklärung und die US-Verfassung in Hinblick auf die Umsetzung aufklärerischer Ideen [Beurteilungskompetenz],
- führen eine Internetrecherche zur Rolle der Frau in der Renaissance und in der Aufklärung durch [Methodenkompetenz],
- vergleichen die Rolle der Frau in der Renaissance und in der Aufklärung, [Beurteilungskompetenz],
- ergänzen das eingeführte Strukturgitter [Orientierungskompetenz].

## Basisbegriffe

Renaissance

Zentralperspektive

heliozentrisches Weltbild

Buchdruck

Aberglaube

Kolonialreich

Frühkapitalismus

Rationalismus

Fortschritt

Vernunft

Natur- und Menschenrechte

Volkssouveränität

Verfassung

Gewaltenteilung

Gesellschaftsvertrag

Toleranz

Unabhängigkeitserklärung

Renaissance

central perspective

heliocentrism

printing

superstition

colonial empire

early capitalism

rationalism

progress

reason

natural and human rights

popular sovereignty

constitution

separation of powers

social contract

tolerance

Declaration of Independence



## Vorschläge und Hinweise

**Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden**

- Anfertigen von Kurzreferaten, z.B. zu Petrarca, da Vinci, Michelangelo, Dürer, Cosimo und Lorenzo Medici, Kolumbus, Rousseau, Voltaire, Diderot, Kant,
- vergleichendes Interpretieren schriftlicher Quellen: Lothario de Segni (Papst Innozenz III.) „Vom Elend der Menschen“ und Pico della Mirandola „Die Würde des Menschen“; Niccolò Machiavelli „Der Fürst“; Erasmus von Rotterdam „Erziehung des christlichen Fürsten“
- arbeitsteilige Gruppenarbeit: Interpretieren zeitgenössischer Bauwerke und Gemälde
- Interpretieren der zeitgenössischen Diskussion um den Buchdruck: Polidorus Vergilius „Buchdruck“; Papst Alexander VI. „Inter multiplices“
- mediengestützte Referate zu technischen Erfindungen
- Interpretieren thematischer Karten: koloniale Ausbreitung der europäischen Staaten
- Interpretieren schriftlicher Quellen: Locke „Zwei Abhandlungen über die Regierung“ (in der Originalsprache); Montesquieu „Persische Briefe“ und „Über den Geist der Gesetze“; Rousseau „Über den Gesellschaftsvertrag“; Kant „Zum ewigen Frieden“
- Analyse eines Spielfilms
  - zur Entdeckung der Welt, z.B. Detlev Buck (Regie) „Die Vermessung der Welt“ (2005); – Jugendschutz und Copyright beachten
  - zur außereuropäischen Expansion, z.B. Ridley Scott (Regie): „1492“ (1992); Werner Herzog: „Aguirre – Der Zorn Gottes“ (1972); Roland Joffé: „Mission“ (1986) – Jugendschutz und Copyright beachten
- Erstellen eines Lernvideos
- Erstellen ein fiktives Reiseberichts
- Vergleich von Darstellungen zur Kolonialgeschichte Amerikas

